

04.07.2014

Die Mitte **CDU**



**ANDREAS
MATTFELDT MdB**
VERDEN – OSTERHOLZ

BUNDESTAG AKTUELL

Liebe Freunde,

die deutsche Nationalmannschaft steht im Viertelfinale der Fußball-Weltmeisterschaft. Sie wirbt mit erfolgreichem Spiel für unser Land. Auf den Fanmeilen überall in Deutschland stehen Menschen aller Kulturen zusammen und feuern unser Team an. Fröhlicher Patriotismus und Sportbegeisterung gehen Hand in Hand. Die Flaggen aller Länder wehen friedlich nebeneinander. Und doch will jeder sein Team in diesem spannenden Wettbewerb vorne sehen.

Wie unsere Nationalmannschaft, so steht auch der Wirtschaftsstandort Deutschland im Wettbewerb mit der ganzen Welt. So wie auf dem Fußballplatz, müssen wir auch in der Wirtschaftswelt beweglich und modern bleiben, um an der Spitze spielen zu können. Dass Deutschland gut aufgestellt ist, liegt an der Leistungsbereitschaft unserer Menschen – und an einer vorausschauenden Politik, die mit Augenmaß berechnete Interessen zum Ausgleich führt.

Wir prägen die Politik der Großen Koalition: Mit einer außen- und europapolitisch klug agierenden Kanzlerin, mit der Durchsetzung der Mütterrente, mit der in dieser Woche zur ersten Lesung debattierten Verbesserung der Pflegeversicherung, mit der Vermeidung von Steuererhöhungen und mit ausgeglichenen Haushalten ab 2015.

Unser Land steht gut da. Die Menschen sind so zufrieden wie schon lange nicht mehr. Die Große Koalition hat in ihren ersten Monaten dazu auch einen Beitrag geleistet. Die Koalition ist auf Kurs.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen erholsamen Sommer und noch viel Freude am Mannschaftsspiel – in Brasilien und Deutschland.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Mattfeldt'.

Verden trifft Taiwan

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich gestern wieder Besuch aus unserem schönen Landkreis Verden hatte. Dieses Mal war es ein Unternehmer und guter Freund von mir: Reinhard Cordes und seine Frau haben mich in Berlin besucht.

Reinhard Cordes führt sehr erfolgreich das Unternehmen Friedrichs Glas. Das Verdener Unternehmen bietet 180 Menschen einen Arbeitsplatz und entwickelt laufend neue innovative Ideen.

Wir haben gemeinsam mit der Botschafterin Taiwans einen interessanten Abend verbracht und über diverse Themen diskutiert. Asien ist schließlich ein interessanter und spannender Markt.



Große Hilfe und Unterstützung für die Pflegebedürftigen und die sie Pflegenden – 2,4 Milliarden Euro mehr ab 2015

Pflege ist uns etwas wert. Vor zwanzig Jahren haben wir die Einführung der Pflegeversicherung vorangetrieben. Seither gibt es ein breites Unterstützungssystem. In dieser Wahlperiode stärken wir die Pflege in zwei Stufen, denn die Zahl der Pflegebedürftigen und Demenzkranken wird weiter ansteigen.

In einer ersten Stufe ab 1. Januar 2015 soll es Leistungsverbesserungen im Wert von 2,4 Milliarden Euro geben. 890 Millionen Euro davon fließen in die Anhebung von Pflegeleistungen, um die Preissteigerung auszugleichen. Die große Bedeutung der Pflegereform liegt aber darin, dass nicht nur Geld verteilt wird, sondern die Pflegebedürftigen und die sie Pflegenden gestärkt werden. Zwei Drittel aller Pflegefälle werden zu Hause gepflegt. Dies entspricht dem Wunsch der Menschen. Und dies ist auch Ziel der Pflegereform.

Rund 350 Millionen Euro stehen für die Flexibilisierung von Kurzzeit- und Verhinderungspflege bzw. Tages- und Nachtpflege bereit. Das erleichtert es den Pflegebedürftigen, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Zum ersten Mal werden diese Leistungen auch für Familien mit Angehörigen in der Pflegestufe 0 zugänglich gemacht. Weitere rund 300 Millionen Euro sind für zusätzliche Betreuung und Hilfe im Alltag vorgesehen. Und für den Einbau von Treppenlift oder behindertengerechter Badewanne wird es höhere Zuschüsse geben. All dies stärkt

die Angehörigen dabei, zu Hause zu pflegen.

Doch es gibt auch Pflegebedürftigkeit, die über die Kräfte der Familie hinausgeht. Oft gibt es auch gar keine Angehörigen mehr, die die Pflege übernehmen könnten. Um die Fachkräfte in den Einrichtungen zu entlasten, soll die Zahl der Betreuungskräfte auf 45.000 fast verdoppelt werden. Diese Betreuer sind verantwortlich für menschliche Zuwendung und das bedeutet auch mehr Zeit für sachkundige Pflege. Dafür werden jährlich über 500 Millionen Euro zusätzlich aufgewendet. Gleichzeitig legen wir ab 2015 rund 1,2 Milliarden Euro pro Jahr für den Aufbau eines Pflegevorsorgefonds zurück. So wird ein massiver Beitragsanstieg verhindert, wenn die geburtenstarken Jahrgänge ab dem Jahr 2035 ins Pflegealter kommen.

Unsere Pflegeversicherung ist ein Erfolg. Die Finanzreserven beliefen sich Ende 2013 auf 6 Milliarden Euro. Seit 2012 erhalten Demente mehr Leistungen. Die Unterstützung wird erneut ausgebaut. Parallel dazu beginnen zwei Modellprojekte, die den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Praxis erproben. Dieser soll in der zweiten Reformstufe umgesetzt werden. Der Beitrag wird um weitere 0,2 Prozentpunkte angehoben. Pro Jahr werden rund 5 Milliarden Euro mehr in die Pflege fließen. Die Ausgaben steigen um 25 Prozent.

Reallöhne in Deutschland steigen

Vom ersten Quartal 2013 bis zum ersten Quartal 2014 sind die Reallöhne in Deutschland um 1,3 Prozent gestiegen. Dies ist der höchste Reallohnanstieg seit dem zweiten Quartal 2011.

Um 2,6 Prozent höhere Nominallöhne sowie die geringe Inflationsrate von 1,2 Prozent trugen zur Reallohnsteigerung bei. Besonders hohe Nominallohnzuwächse verzeichneten die Bauwirtschaft, das Gastgewerbe und die Kommunikationsbranche mit jeweils über vier Prozent.

Im Jahr 2013 verdienten Voll- und Teilzeitbeschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 19,65 Euro brutto. Sonderzahlungen wurden in diesem Durchschnittswert nicht berücksichtigt.

Auf Ebene der Länder hat Hamburg mit 22,12 Euro den höchsten Bruttostundenverdienst. In Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen verdienen Arbeitnehmer mit durchschnittlich 15,02 Euro am wenigsten.

Moderne Netze für ein modernes Land - Schnelles Internet für alle

Das schnelle Internet ist eine wichtige Grundlage für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Bis 2018 wollen wir deshalb erreichen, dass Internetanschlüsse mit 50 Mbit/s in der Fläche zu Verfügung stehen. Unser Antrag benennt die hierfür notwendigen Faktoren und Rahmenbedingungen, von der Bedeutung des Wettbewerbs als Trei-

ber des Ausbaus bis hin zur Nutzung von Synergieeffekten zur Kostensenkung beim Ausbau. Ebenfalls gilt es, eine konsequente und zeitnahe Nutzung der Potenziale von Frequenzen für den Ausbau zu nutzen. Darüber hinaus sehen wir eine Förderung und eine enge Abstimmung von Bund, Ländern und Kommunen als notwendig an.



Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 - 22 77 13 22

E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Internet: www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Tatjana Range